VLADIMIR IST
DER BESTE!
Unsichtbar, aber unverzichtbar
www.sportehrenamt.nrw
DAS IST VLADIMIR.
Ehrenamtlicher Trainer des
Westfälischen Turnerbundes

KreisSportBund Ennepe-Ruhr e.V.

Mitgliederanalyse

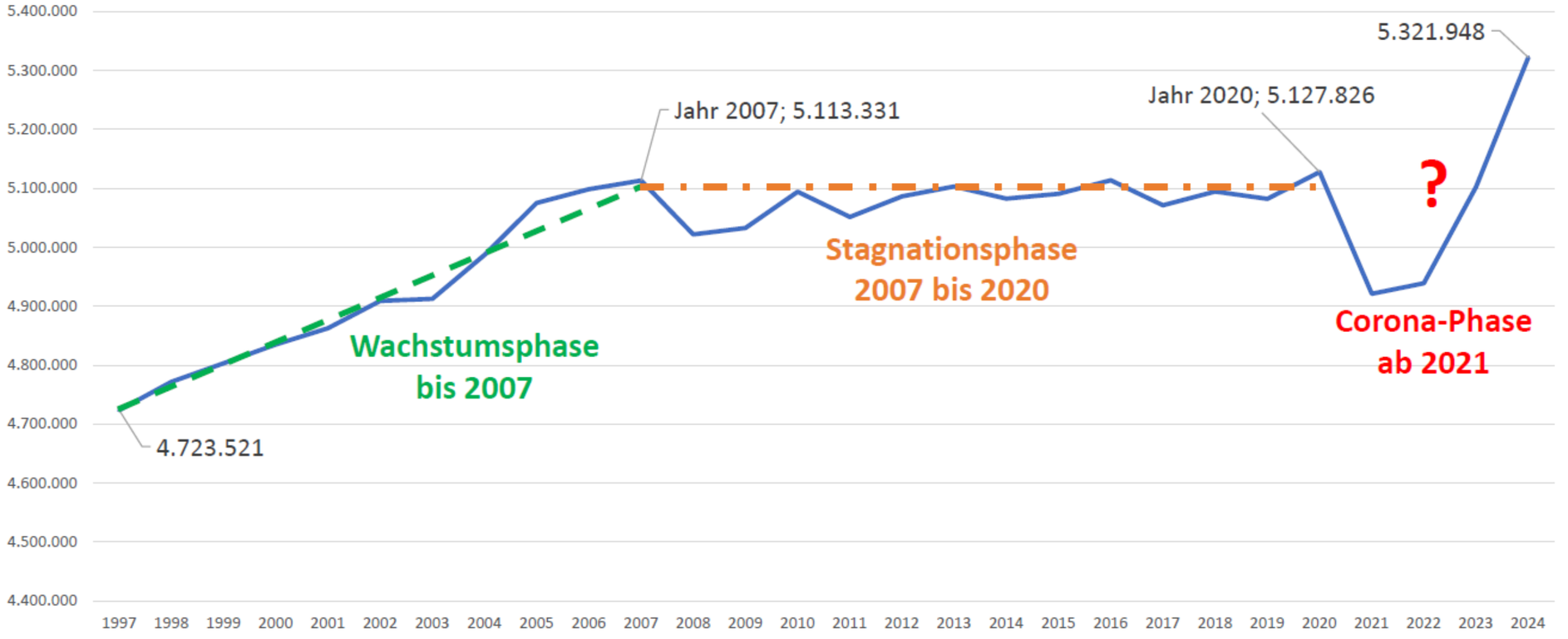
Welche Erkenntnisse lassen sich aus den Mitgliederdaten gewinnen?

Copyright und Darstellung: Prof. Lutz Thieme

HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
RheinAhrCampus

KreisSportBund Ennepe-Ruhr e.V.

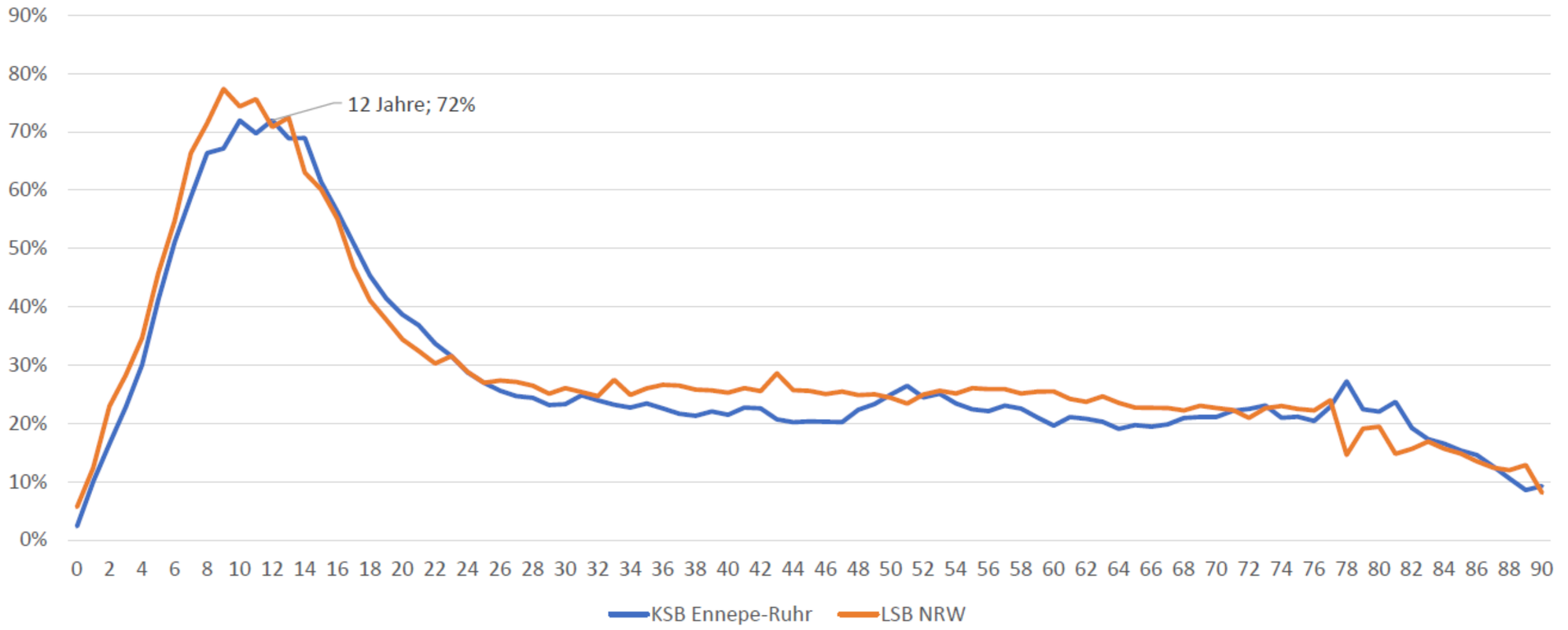
Mitgliederentwicklung im LSB NRW



Copyright und Darstellung: Prof. Lutz Thieme

HOCHSCHULE KOBLENZ
RheinAhrCampus

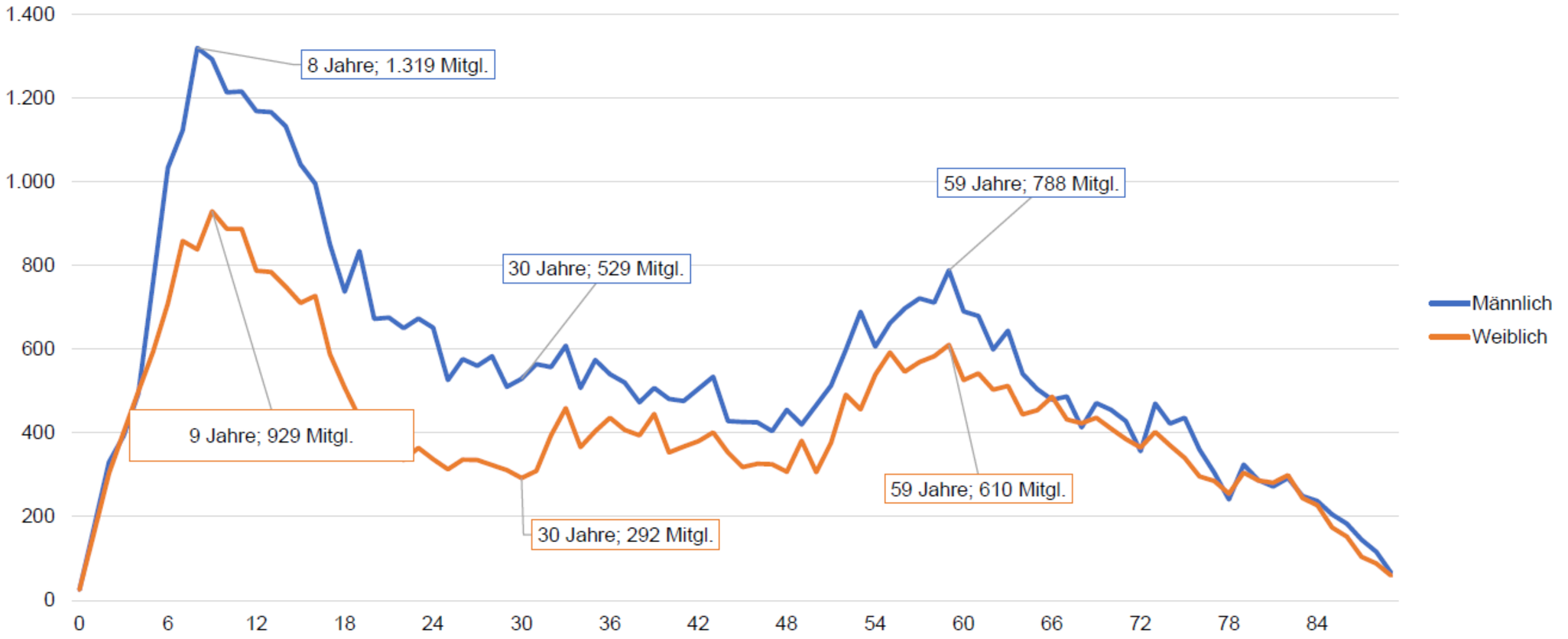
Organisationsgrad



Gesamtorganisationsgrad: 30% (NRW: 29%)

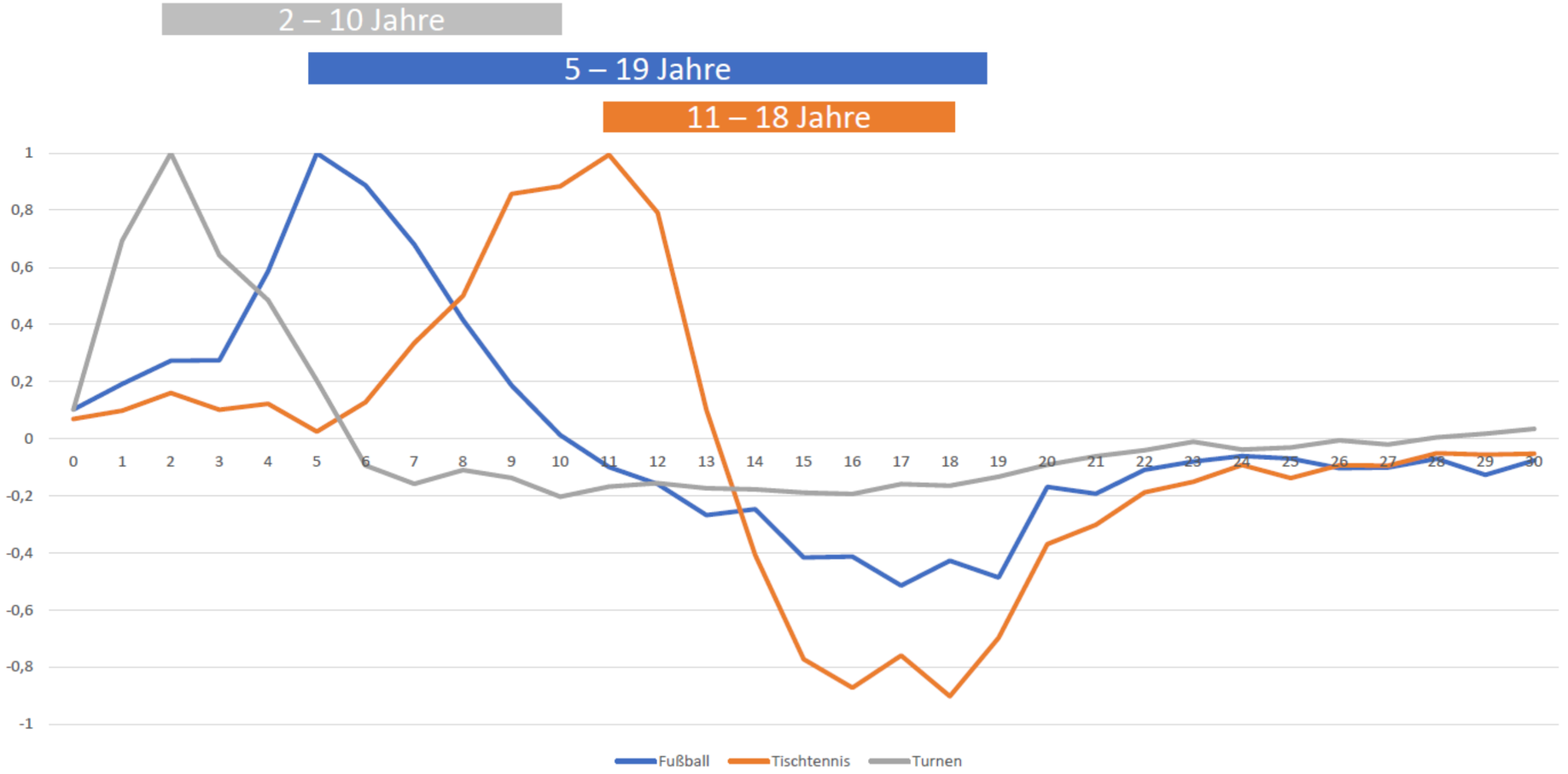
Copyright und Darstellung: Prof. Lutz Thieme

Geschlechterunterschied



Copyright und Darstellung: Prof. Lutz Thieme

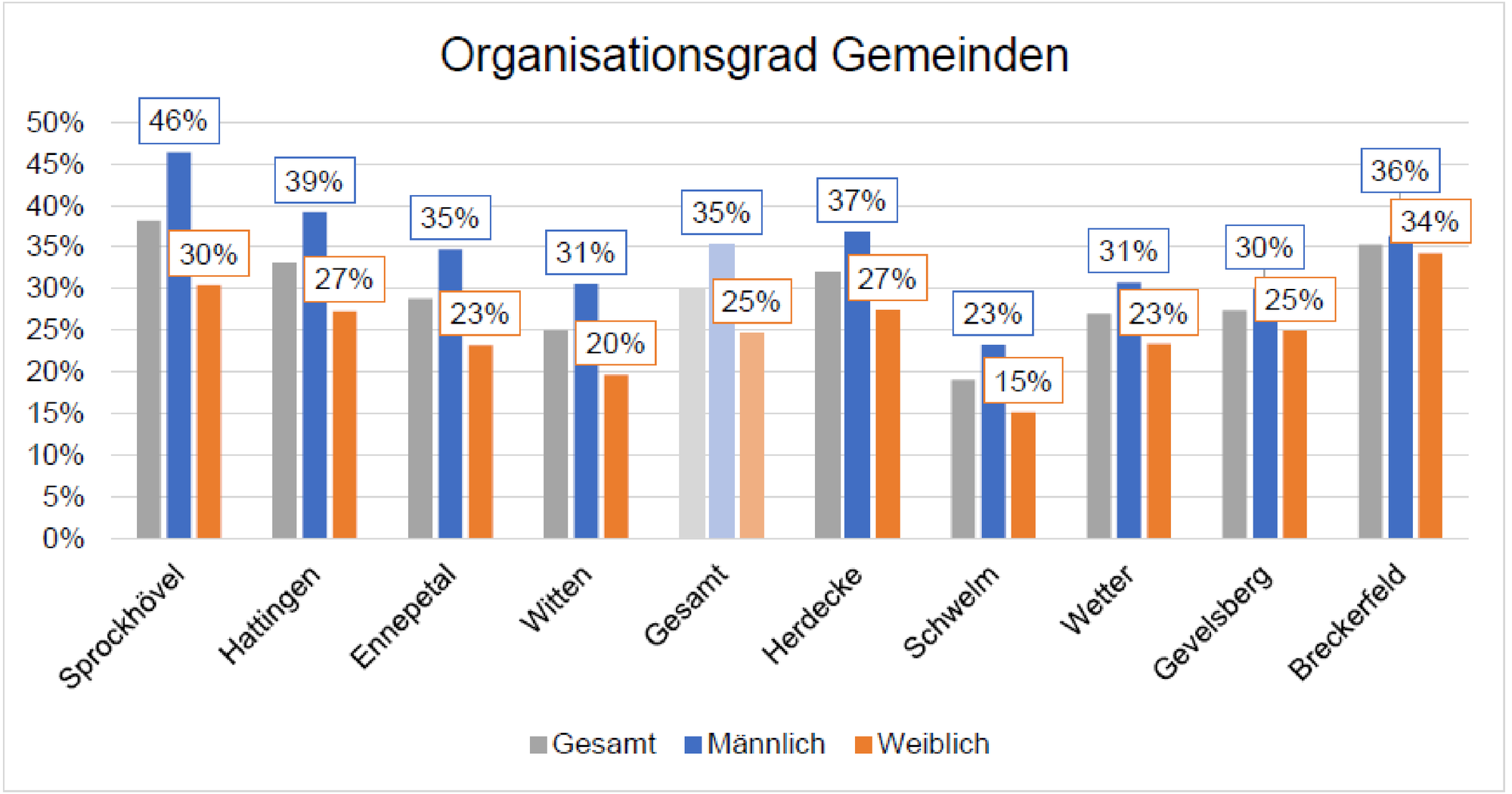
Sportartspezifisches Sozialisationsalter



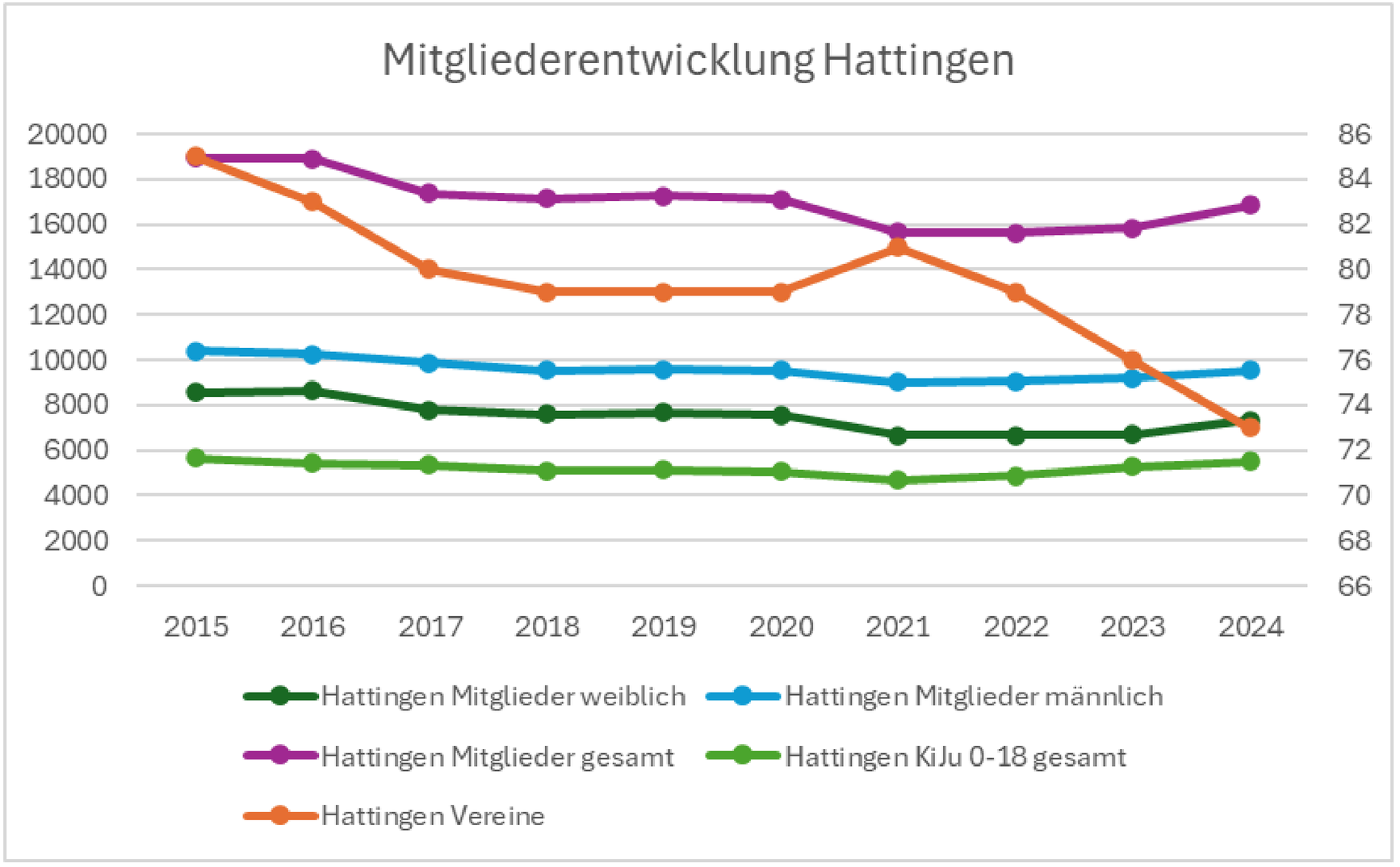
Copyright und Darstellung: Prof. Lutz Thieme

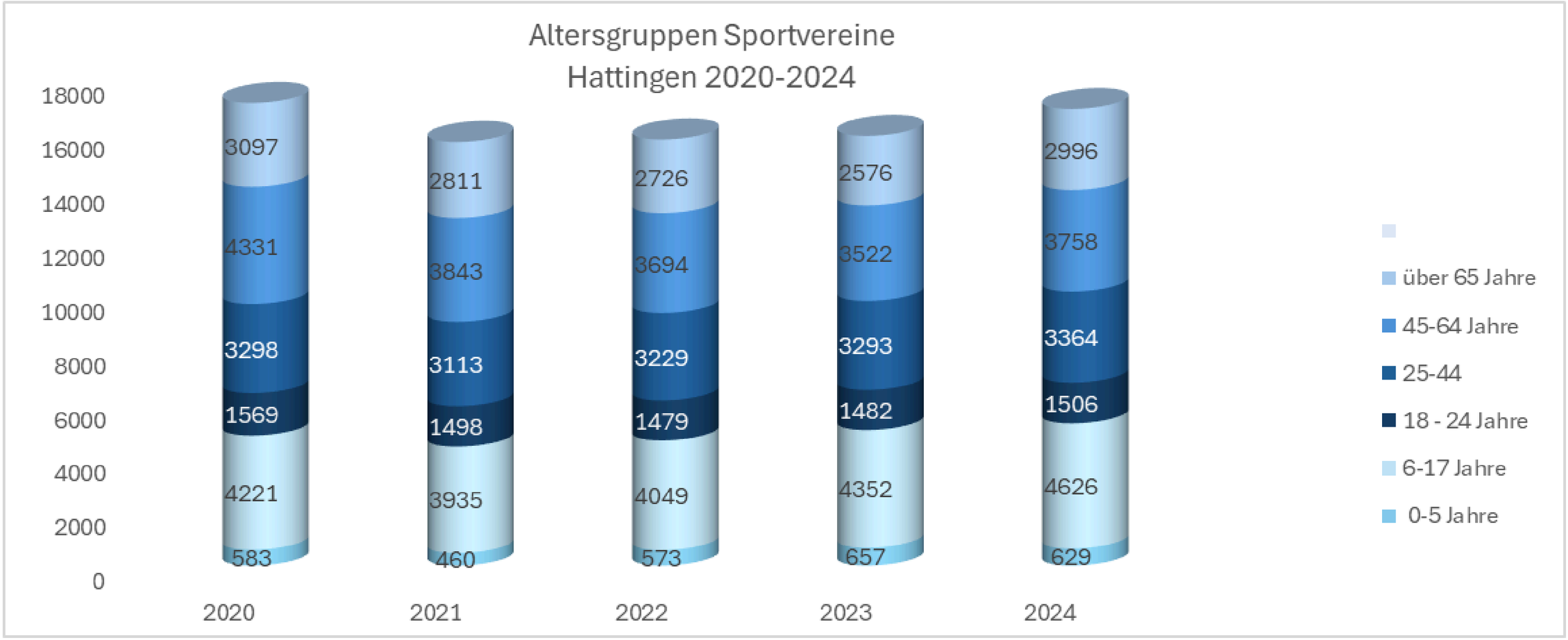
KreisSportBund Ennepe-Ruhr e.V.

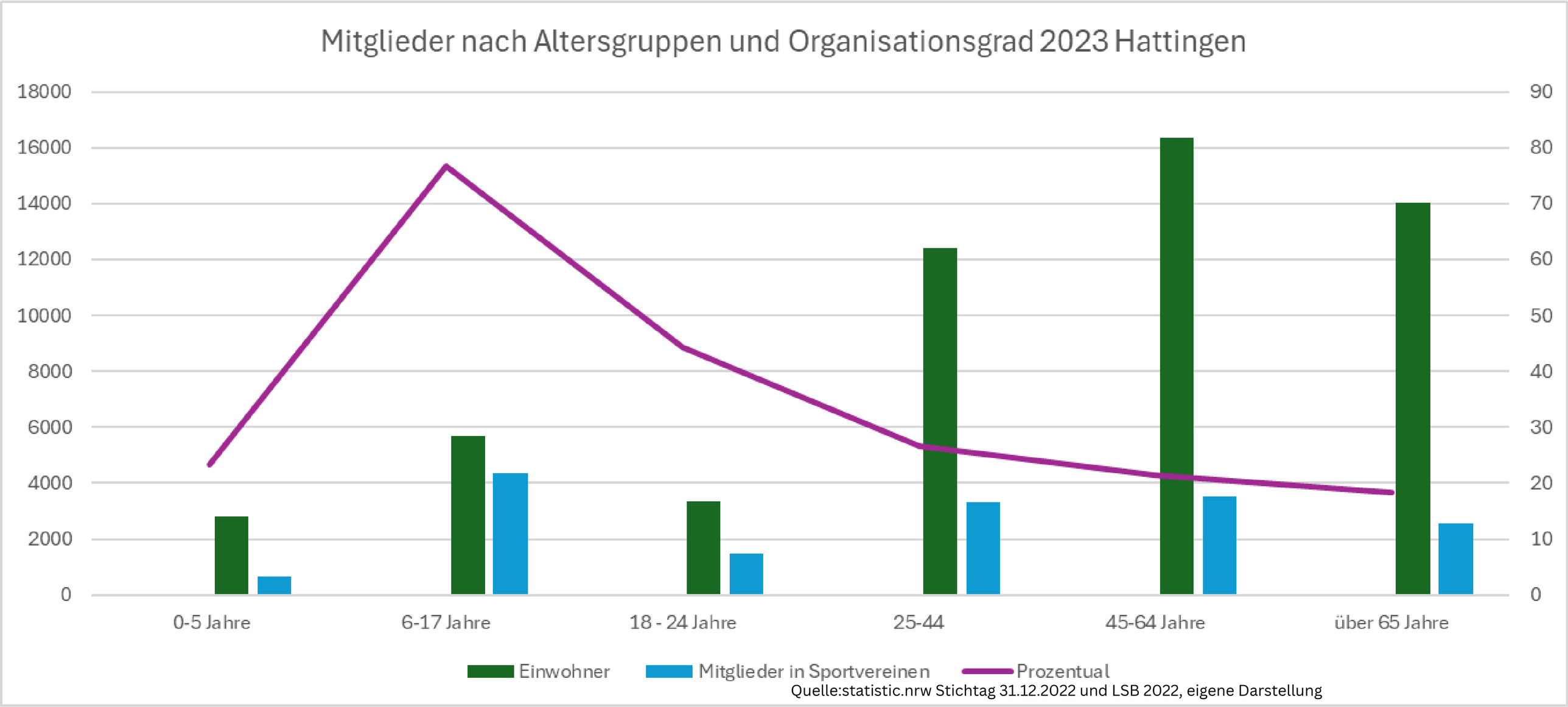
Gemeinden



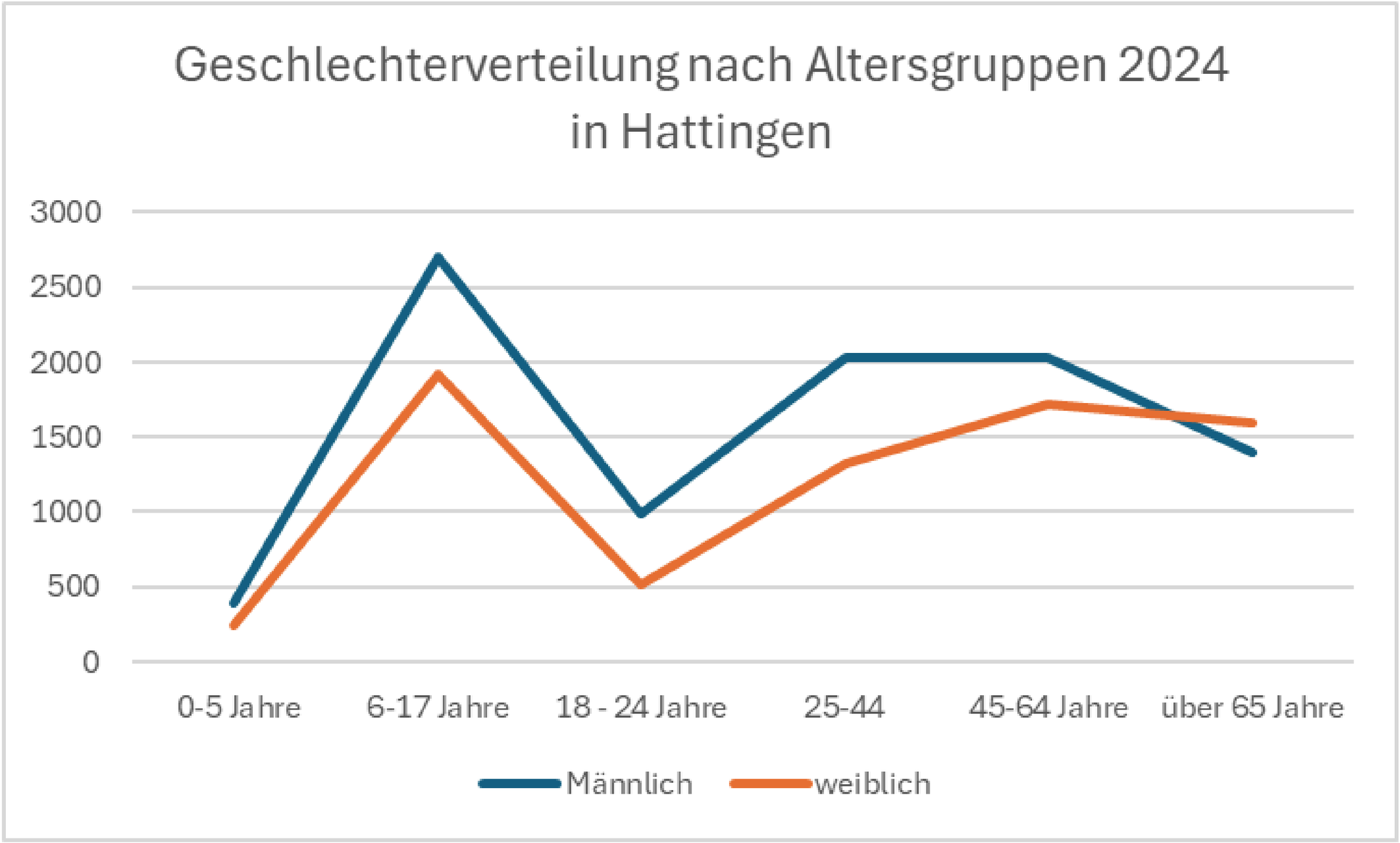
Copyright und Darstellung: Prof. Lutz Thieme


Mitgliederentwicklung Hattingen
20000
18000
16000
14000
12000
10000
8000
6000
4000
2000
0
86
84
82
80
78
76
74
72
70
68
66
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
Hattingen Mitglieder weiblich
Hattingen Mitglieder männlich
Hattingen Mitglieder gesamt
Hattingen KiJu 0-18 gesamt
Hattingen Vereine


Altersgruppen Sportvereine
Hattingen 2020-2024
18000
16000
14000
12000
10000
8000
6000
4000
2000
0
2020
2021
2022
2023
2024
3097
4331
3298
1569
4221
583
2811
3843
3113
1498
3935
460
2726
3694
3229
1479
4049
573
2576
3522
3293
1482
4352
657
2996
3758
3364
1506
4626
629
über 65 Jahre
45-64 Jahre
25-44
18 - 24 Jahre
6-17 Jahre
0-5 Jahre



Quelle:statistic.nrw Stichtag 31.12.2022 und LSB 2022, eigene Darstellung



Quelle:statistic.nrw Stichtag 31.12.2022 und LSB 2022, eigene Darstellung

Zwischenfazit Mitgliedersalden

- Geschlechterunterschiede beim Organisationsgrad und der Mitgliedergewinnung sind bedeutsam ausgeprägt.

- Mitgliedersalden geben Aufschluss über beachtenswerte Altersphasen.

- Die wichtigen Altersphasen sind sportartspezifisch.
  -> Zu entwickelnde Maßnahmen müssten sich daran orientieren.

Copyright und Darstellung: Prof. Lutz Thieme

Empfehlung

1. Austrittsprävention statt Eintrittsmarketing (Strategiewechsel!)
2. Angebotsausbau für Mädchen besonders unterstützen
3. Bünde und Verbände sehr differenziert unterstützen
4. Entwicklungs- und Prognosemonitoring entwickeln
5. Unterstützung der Verbände und Bünde mit spezifischen Daten

Copyright und Darstellung: Prof. Lutz Thieme

KreisSportBund Ennepe-Ruhr e.V.

Befragungszeitraum:

15.01. bis 09.02.2024

Anzahl der Befragten:

10.683 Personen

Befragung durch: forsa, Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen. Auftraggeber: WestLotto

forsa.

NRW

EhrenamtQuote

Anteil der ehrenamtlich Tätigen im ausgewählten Bereich

54 %

Demografie

Alter

18-29 Jahre — 17%

30-44 Jahre — 23%

45-59 Jahre — 25%

60+ Jahre — 35%

Geschlecht

Weiblich — 51%

Männlich — 48%

Am stärksten vertretene Bereiche des Ehrenamts

Sport und Bewegung — 26%

Religion und Kirche (inkl. Seelsorge) — 21%

Nachbarschaft (z.B. Nachbarschaftshilfe, Begrünung von öffentlichen Flächen, Tauschbörse, Bücherschränke) — 18%

Kultur, Kunst und Musik — 16%

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (z.B. Kinder- oder Jugendgruppen, Hausaufgabenhilfe) — 15%

EhrenamtAtlas
Eine Initiative von WESTLOTTO

Quelle: Befragung forsa 2024 im Auftrag von WestLotto

KreisSportBund Ennepe-Ruhr e.V.

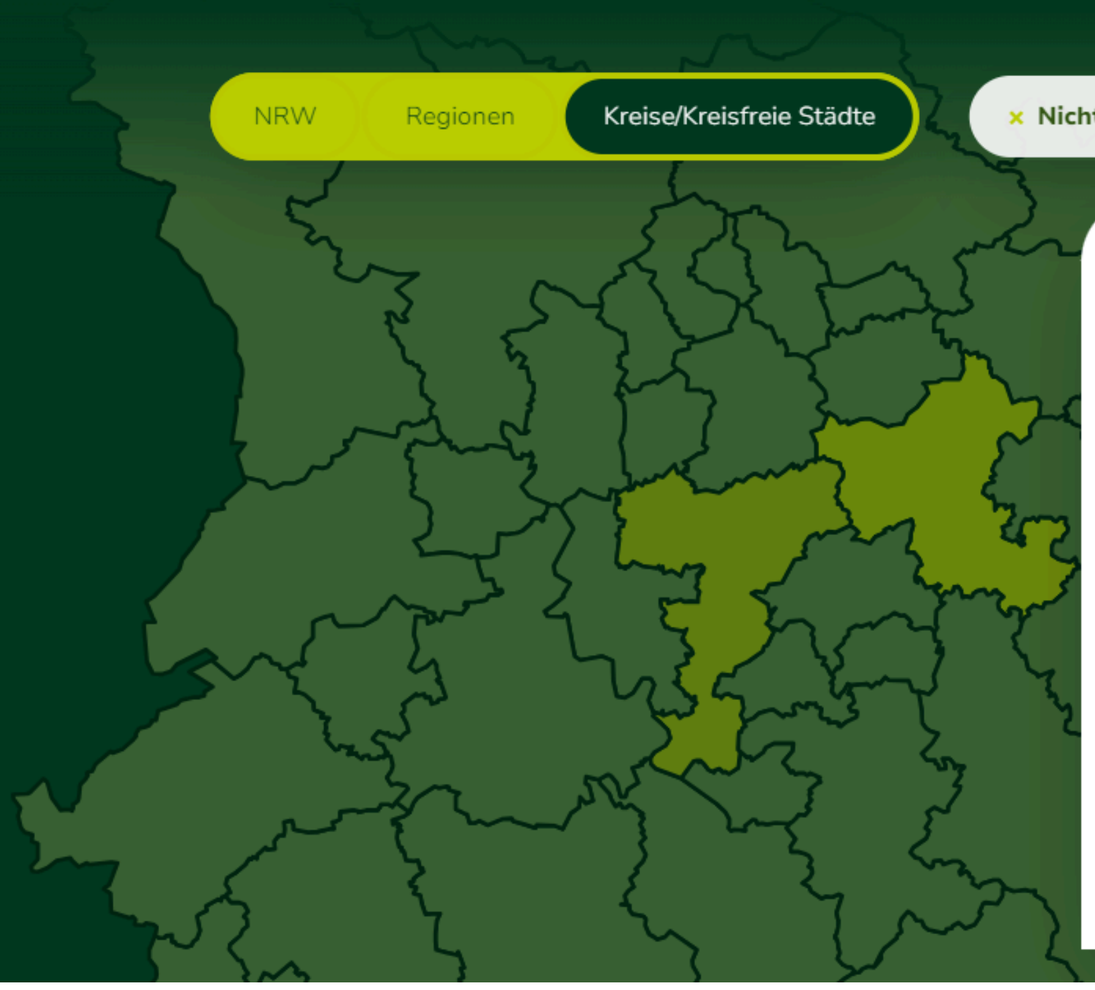
WESTLOTTO

tAtlas

Engagement auf einen Blick

NRW | Regionen | Kreise/Kreisfreie Städte

× Nicht mehr vergleichen



Referenz	Vergleich
ENNEPE-RUHR-KREIS	METTMANN
EhrenamtQuote	
54 %	51 %
EhrenamtFaktor	
218 Std.	177 Std.
Wirtschaftlicher Gegenwert	
399 Mio. €	453 Mio. €
Wertschätzungsindex Politik	
21	17

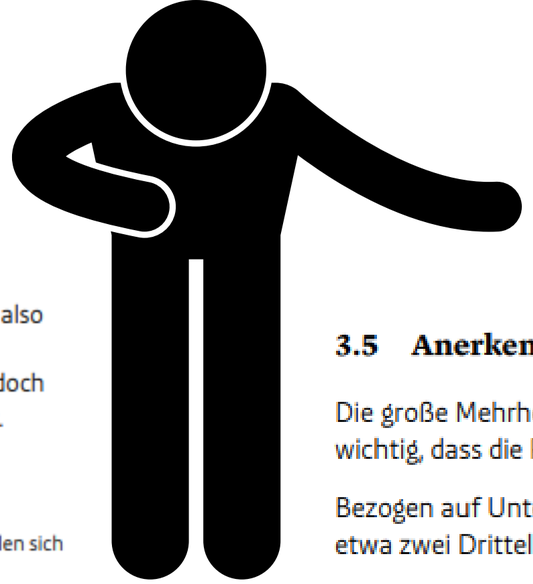
Befragte mit Kindern im Haushalt engagieren sich häufiger als diejenigen ohne Kinder in den Bereichen „Sport und Bewegung“ sowie „Organisation in Schule und Kindergarten“.

Bereiche des ehrenamtlichen Engagements II

Es sind in folgenden Bereichen bzw. Themen ehrenamtlich engagiert:	insgesamt	Erwerbstätigkeit		Kinder im Haushalt:	
		ja	nein	ja	nein
	%	%	%	%	%
Sport und Bewegung	26	29	21	36	23
Religion und Kirche (inkl. Seelsorge)	21	19	24	20	21
Nachbarschaft	18	17	21	19	18
Kultur, Kunst und Musik	16	15	18	12	17
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	15	14	15	16	14
Organisation in Schule und Kindergarten	12	14	7	34	4
(Kommunal-)Politik und politische Interessenvertretung	11	12	10	8	13
Umwelt- und Naturschutz, Tierschutz	10	10	11	6	12
Unterstützung von physisch, psychisch oder sozial Benachteiligten	10	7	15	4	11
außerschulische Bildungsarbeit für Jugendliche oder Erwachsene	8	8	8	6	8
Katastrophen- und Bevölkerungsschutz	7	8	5	7	7
Integration von Zuwanderern bzw. Flüchtlingshilfe	6	5	9	3	7
Klimaschutz, Nachhaltigkeit	6	7	5	5	7
berufliche Interessenvertretung außerhalb des Betriebs	6	8	3	6	6
im Gesundheitsbereich	5	4	6	2	6
Justiz und Kriminalität	4	4	4	3	5
Völkerverständigung	4	3	6	2	4

Basis: Ehrenamtlich Engagierte;
Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

forsa.



2.7 Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements

Fast die Hälfte der ehrenamtlich Engagierten (46 %) fühlt sich von der Gesellschaft, also von ihren Mitmenschen und der allgemeinen Öffentlichkeit, für ihr ehrenamtliches Engagement (sehr) stark wertgeschätzt. Ähnlich viele Befragte (49 %) fühlen sich jedoch weniger stark oder gar nicht von der Gesellschaft für ihr Engagement wertgeschätzt.

Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements durch die Gesellschaft

Für ihr ehrenamtliches Engagement fühlen sich von der Gesellschaft wertgeschätzt

		(sehr) stark	weniger stark/gar nicht
		%	%
insgesamt		46	49
Männer		45	50
Frauen		47	48
18- bis 29-Jährige		45	50
30- bis 44-Jährige		43	53
45- bis 59-Jährige		44	51
60 Jahre und älter		50	45
Erwerbstätigkeit	ja	43	53
	nein	53	41
Ortsgröße (Einwohner):	unter 20.000	49	46
	20.000 bis unter 100.000	46	50
	100.000 bis unter 500.000	46	47
	500.000 und mehr	42	53

Basis: Ehrenamtlich Engagierte;
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht" bzw. keine Angabe

3.5 Anerkennung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements

Die große Mehrheit aller derzeit nicht ehrenamtlich Engagierten (81 %) findet es (sehr) wichtig, dass die Politik ehrenamtliches Engagement finanziell anerkennt und wertschätzt.

Bezogen auf Unternehmen der Privatwirtschaft und die Gesellschaft finden das jeweils etwa zwei Drittel (68 bzw. 65 %) (sehr) wichtig.

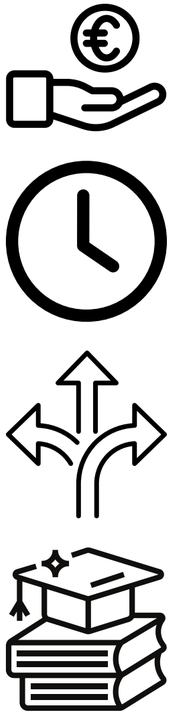
Finanzielle Anerkennung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements durch verschiedene Akteure I

Dass die folgenden Akteure ehrenamtliches Engagement finanziell anerkennen und wertschätzen, finden

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig
	%	%	%	%
die Politik	49	32	10	4
Unternehmen der Privatwirtschaft	28	40	20	6
die Gesellschaft, also jede/r Einzelne	24	41	23	6

Basis: Befragte, die sich nicht ehrenamtlich engagieren;
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht" bzw. keine Angabe

Was würde die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement erhöhen?



	stark	etwas	gar nicht	weiß nicht
	%	%	%	%
wenn es mehr finanzielle Vorteile gäbe (z.B. bei der Steuererklärung, Übernahme der Fahrtkosten, Bonus bei der Rente)	29	37	28	6
wenn das Engagement auch digital von zuhause aus möglich wäre	31	34	29	7
wenn sie dabei eine weitere Qualifizierung erhalten würden, von der sie auch privat oder beruflich profitieren könnten	28	31	34	7
wenn ihr Arbeitgeber sie für die Zeit des Engagements freistellen würde	38	20	26	25
wenn die Strukturen sowie Beratungs- und Unterstützungsmöglich-keiten innerhalb des organisierten Ehrenamtes besser wären	14	36	32	18
wenn das Ehrenamt in der Gesellschaft mehr Wertschätzung erfahren würde	14	34	44	8
wenn die ehrenamtlichen Organisationen eine bessere finanzielle Grundausstattung hätten	15	31	42	13

Basis: Befragte, die sich nicht ehrenamtlich engagieren

Welche Erkenntnisse lassen sich aus den Zahlen ableiten?

Die Mitgliederentwicklung ist weder besonders gut noch besonders schlecht - es lohnt ein differenzierter Blick
Welche Erkennisse kann ich bezogen auf die Ehrenamtsgewinnung ziehen?
Was heißt das mit Blick auf die Kommunalwahlen für den Sport?
Übungsleiter - welchen Rahmen brauchen sie - was bringt das dem Verein?
Netzwerke nutzen s. Beispiel Kita Isenhöhe

Kooperationen/Netzwerke nutzen!

Neuer Sportkurs: Senioren tanken Kraft

BENRATH/HASSELS

Projekt „Sportvereine im Quartier" macht Älteren Beine – das gilt auch für das Angebot des SG Benrath-Hassels.

Von Tobias Kemberg

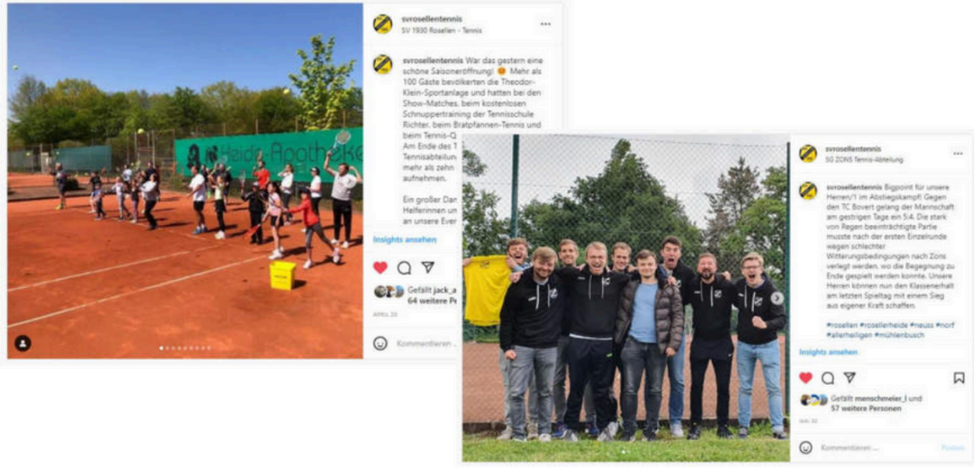
Mit dem „Düsseldorfer Modell für Bewegungs-, Sport- und Talentförderung" hat die Stadt vor mehr als zehn Jahren ein Konzept gestartet, um Bewegungsmängeln oder motorischen Auffälligkeiten bei Kindern entgegenzuwirken. Im Rahmen eines neuen Projektes sollen nun Defizite beim Sportangebot für Senioren behoben werden.

„Sportvereine im Quartier" wird vom Landessportbund und dem Ministerium für Familie, Soziales und Senioren mit insgesamt 30 000 Euro gefördert. Jeder der teilnehmenden 14 Vereine erhält rund [illegible] Euro für seine Angebote.

Quelle: Westdeutsche Zeitung (20.04.2016):

Quelle: https://ksb-en.de/news/kinder-und-jugendsport/kita-isenh%C3%B6he-als-bewegungskindergarten-ausgezeichnet.html

Zeitgemäße Kommunikation!



Quelle: https://www.instagram.com/svrosellentennis/?hl=de

Zukunft der Sportvereine

...als Bildungspartner
...als soziale Heimat
...als informelle Sport-Community
...als Sozialunternehmer
...als Arbeitgeber
...als Stützpfeiler der Zivilgesellschaft
...als realer und digitaler Raum

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Datengrundlage

- Mitgliederzahlen des Landessportbundes NRW und darauf basierende Auswertung durch die Hochschule Koblenz (Prof. Lutz Thieme)
- Mitgliederzahlen des Landessportbundes NRW und eigene Darstellung
- Ehrenamtskompass auf Grundlage einer Forsaumfrage im Auftrag von Westlotto